

Annal.

Beirat der Kriegsgetreideverkehrsanstalt.

Wien, 24. August.

Montag fand im Sitzungssaale des niederösterreichischen Landtages die zehnte Tagung des Beirates der Kriegsgetreideverkehrsanstalt statt. Der Präsident, Sektionschef a. D. Doktor v. Schonka, berichtete einleitend über die der Anstalt im nächsten Ernteregime neu übertragenen Aufgaben, insbesondere zur Regelung des Verkehrs mit Kartoffeln. Die notwendigen Vorbereitungen für diesen Dienst seien bereits getroffen worden.

Hinsichtlich des Verkehrs mit den Mühlen wurden die von der Anstalt hinausgegebenen Verfügungen entsprechend den vom Beiräte gestellten Anträgen gestaltet. Der Mahllohn wird bei steigender Beschäftigung der Mühle progressiv gekürzt, und zwar von 2 Prozent bis zu 18 Prozent.

Hinsichtlich des Ausfalles der neuen Ernte sei ein Berichterstattungsdiens organisiert worden, doch könne vor Mitte September auf zuverlässige Daten nicht gerechnet werden.

Die Verwaltungskosten der Kriegsgetreideverkehrsanstalt.

Schließlich teilte der Präsident mit, daß in finanzieller Beziehung die Abrechnungen per 30. Juni d. J. zu dem Ergebnisse führen, daß sich die Verwaltungskosten der Anstalt (Zentrale und Zweigstellen) für den umgesetzten Meterzentner Getreide auf 139 Heller belaufen.

Der Bericht des Präsidenten bildete zunächst den Gegenstand einer allgemeinen Debatte, an der sich die Mitglieder Kammersekretär Dr. Tausche, Regierungsrat Dr. Hotowetz, Dr. v. Seidl, Geheimer Rat Dr. Schreiner, Abgeordneter Seliger, Abg. Schreiter, kaiserlicher Rat Soyka, Freiherr v. Apfaltrern und Dr. Lampe beteiligten.

Sodann ging die Versammlung in die Beratung der Tagesordnung ein. Es lagen vier Anträge des Mitgliedes Dr. Lampe vor. Bei dem ersten Antrage handelte es sich darum, bei der Beschlagnahme der Hirse in einzelnen Gegenden den Landwirten eine ihrer Ernährungsgewohnheit entsprechende Menge zu belassen. Ein weiterer Antrag ging dahin, den Produzenten bei großen Entfernungen und schwierigen Transportverhältnissen in Ausnahmefällen eine Entschädigung zu gewähren. Der folgende Antrag betrifft die Feststellung der Zahl der Personen im Haushalte der Selbstverfórger; im Anschlusse hieran beantragte Präsident Zuleger, daß die Bestimmung, wonach die Selbstverfórger nur den Bedarf eines Monats im voraus auf einmal ausmahlen lassen dürfen, dahin abgeändert werde, daß es den Selbstverfórger gestattet werde, ihren Mehlbedarf auf drei Monate hinaus zu decken.

In der Debatte, in der die Frage des Bedarfes der Selbstverfórger am allgemein erörtert wurde, beteiligten sich die Mitglieder Abg. Schreiter, kaiserlicher Rat Soyka, Dr. Tausche, Abg. Seliger, Ingenieur Rakusch, Freiherr v. Stöckl, Dr. v. Seidl, Abg. Muchitsch, Regierungsrat Dr. Hotowetz, Bürgermeister Eckl, Präsident Zuleger, Vizebürgermeister Bösmayr und Freiherr v. Apfaltrern. Namens der Regierung sprach Sektionschef Ritter v. Keller. Die erwähnten drei Anträge des Dr. Lampe gelangten samt dem Zusatzantrage des Mitgliedes Zuleger zur Annahme.

Ein vierter Antrag des Dr. Lampe hinsichtlich der Relation der Futterpreise zu den Getreidepreisen wurde ebenfalls angenommen. Hierbei teilte der Präsident mit, daß die Kriegsgetreideverkehrsanstalt eine wissenschaftliche Abteilung eingerichtet habe, in der diese Frage den Gegenstand eines besonderen Studiums bildet.

Schließlich gelangte eine vom Mitglied Landeshauptmann Dr. Faidutti eingebrachte Resolution zur Annahme, wonach denjenigen Gemeinden, die Flüchtlinge aus den Gebieten von Görz beherbergen, entsprechende Mengen Polentamehl zugewiesen werden.

Die nächste Tagung des Beirates findet am 21. September 1916 statt.